JAHRESBERICHT 2021

Sand für Alle

Transparente Zivilgesellschaft

Transparenz ist wichtig. Da es in Deutschland keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt, hat sich Sand für Alle der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.

Transparency Deutschland e. V. hat gemeinsam mit anderen Akteuren die Initiative Transparente Zivilgesellschaft entwickelt. Die verbindliche Selbstverpflichtung sichert, dass grundlegende Angaben dauerhaft und auf aktuellem Stand auf www.sandfueralle.de öffentlich zur Verfügung stehen.

TRANSPARENCY INTERNATIONAL Deutschland e.V.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Impressum

Sand für Alle e.V.
Erika-Mann-Bogen 21
22081 Hamburg
Redaktion und V.i.S.d.P.: Oliver Camp
Fotos von Patrick Harke und Oliver Camp

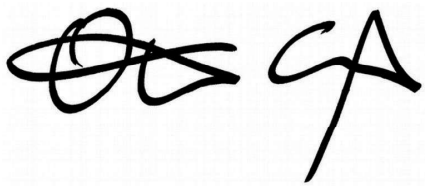
Vorwort

Was für ein unvergessliches Jahr!
Trotz Pandemie war Sand für Alle aktiver denn je. Welche beeindruckenden gesellschaftlichen Spuren eine kleine Zahl von Menschen hinterlassen kann, wird auf den kommenden Seiten deutlich und ist Ansporn für die Aktiven, die Erlebniswelt auf Sand in den kommenden Jahren auszubauen.

*Wichtigstes Anliegen unseres Vereins ist die Optimierung der **Sandsportfläche am Linnering im Hamburger Stadtpark**. Ausstattung und Nutzung werden berechtigten Erwartungen der vielen Nutzer*innen weiterhin nicht gerecht. Auch im Sommer 2021 standen - selbst bei Sonnenschein - Spielfelder leer, und Besucher*innen des Stadtparks waren unsicher, ob sie diese nutzen dürfen.*

*Am Jahresende hat die Dienststelle Bezirkliches Sportstätten-management, im Auftrag des **Bezirksamts Hamburg-Nord** und mit finanzieller Unterstützung des Landessportamts, die Erweiterung der Zahl der Spielfelder von fünf auf sechs baulich vorbereitet. Es geht voran. Für weitere Verbesserungen scheint noch Überzeugungsarbeit in Amtsstuben notwendig zu sein.*

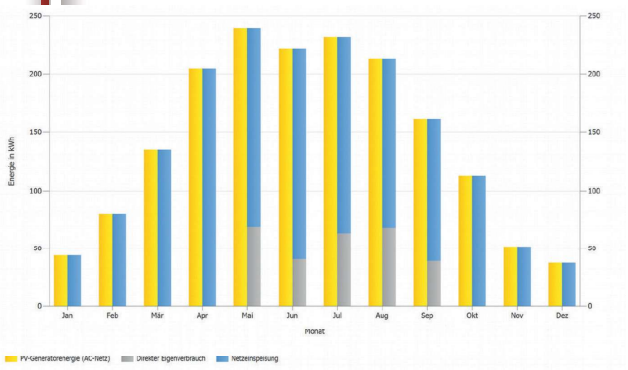
*Wer mitmachen will, ist **herzlich willkommen!** Vorschläge, Anmerkungen und Hinweise gern an **vorstand@sandfueralle.de***



Oliver Camp, Vorsitzender

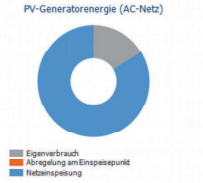
Energiewende umsetzen

Sand für Alle möchte die **Sandsportstätte am Linnering klimapositiv** betreiben. Es soll auf der Anlage mehr elektrische Energie erzeugt, als „verbraucht“ werden. Durch die Installation von PV-Modulen soll der für den Trainings- und Veranstaltungsbetrieb benötigte Strom aus Sonnenenergie gewonnen werden. Im Frühjahr erstellte Sand für Alle ein fundiertes Konzept. Unterstützt wurde das Projekt durch das **SolarZentrum Hamburg**, eine Einrichtung der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. in Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und der Handwerkskammer Hamburg.



Ergebnisse Gesamtanlage

PV-Anlage		
PV-Generatorleistung	1,8	kWp
Spez. Jahresertrag	957,00	kWh/kWp
Anlagennutzungsgrad (PR)	85,6	%
PV-Generatorenergie (AC-Netz)	1.732	kWh/Jahr
Eigenverbrauch	279	kWh/Jahr
Abregelung am Einspeisepunkt	0	kWh/Jahr
Netzeinspeisung	1.453	kWh/Jahr
Eigenverbrauchsanteil	15,6	%
Vermiedene CO_2-Emissionen	810	kg/Jahr



Der jährliche Bedarf an elektrischer Energie lässt sich prognostizieren, denn Musik bei Veranstaltungen, der Einsatz von EDV-Geräten bei der Turnieradministration, die Kühlung von Getränken und der Betrieb eines Grills ist in Einsatzstunden und Veranstaltungstagen zu ermitteln. Insgesamt würden pro Jahr 1.800 kwp benötigt. Basierend auf einer konkreten Bedarfsprognose und der durchschnittlichen Sonnenscheindauer in Hamburg kann die Größe einer Kollektorfläche berechnet werden, die die benötigte Energie erzeugt.

Die Berechnung des Solarzentrums Hamburg hat ergeben, dass bereits sechs Kollektoren mit einer Gesamtfläche von ~ 10m² den prognostizierten Energiebedarf decken. Mit dieser Fläche könnten 20 % der benötigten Energie zeitgleich zum „Verbrauch“ am Wochenende erzeugt werden, während die übrigen Erträge an Werktagen ins Netz eingespeist werden. Die Lagerung durch Batterien zum Eigenverbrauch bei Veranstaltungen ist angesichts der aktuellen Batteriepreise nicht wirtschaftlich. Die Investitionskosten haben sich nach ~17 Jahren amortisiert.
Eine größere Fläche wäre ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zur Energiewende, die eine Versorgung ohne Verbrennung fossiler Stoffe und atomarer Technologie ermöglicht. Der Gewinn für Natur und Umwelt ist nicht zu beziffern.

SolarZentrum Hamburg

Gemeinsam Klima schützen

Der Hamburger Klimaschutzstiftung gefällt das Projekt „Beachvolleyball klimapositiv“. Bereits im Herbst 2020 erfolgte die Zusage zur Finanzierung einer **Crowd-Fundingkampagne** durch den **Hamburger Klimafonds**. Mit der Kampagne soll es gelingen, ausreichend viele Nutzer*innen der Anlage im Stadtpark und weitere Privatpersonen zu finden, die sich mit einer Spende an den Errichtungskosten beteiligen.

Pandemiebedingt wurde die Kampagne bisher nicht umgesetzt und in Abstimmung mit der Klimaschutzstiftung auf 2022 verschoben. Die Umsetzung ist zudem erst sinnvoll, wenn das Bezirksamt Hamburg-Nord der Errichtung der PV-Module zugestimmt hat. Neben der Aufstellung der PV-Module ist auch die Verlegung eines Stromkabels notwendig – keine einfache Aufgabe im dichten Wurzelwerk im Stadtparkuntergrund.

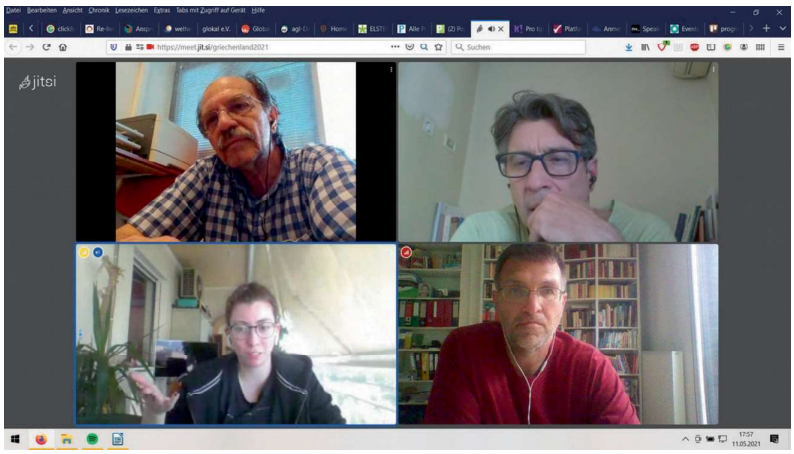
Neben der konkreten Idee für die Sandsportfläche im Stadtpark, soll durch die Kampagne das Thema Nachhaltigkeit im Sport thematisiert werden. Es soll Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von vermeintlich „kleinen“ Maßnahmen im individuellen Umfeld von Sportanlagen geschaffen werden, die in ihrer Gesamtheit dann auch einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten.

HAMBURGER KLIMA SCHUTZ STIFTUNG

#moinzukunft Hamburger Klimafonds

Sorgfältig vorbereiten

Sand für Alle gibt Jugendlichen Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung durch besondere Erlebnisse - vor allem im Sand, aber auch außerhalb von Sportstätten. Jugendbegegnungen im Ausland sind dazu ein geeignetes Mittel. Trotz der im Frühjahr 2021 europaweit grassierenden „Corona"-Pandemie wurden gemeinsam mit dem hellenischen Partnerverein **AS Peristeri Volley** Planungen aufgenommen, um Begegnungen durchzuführen und neue Freundschaften zu ermöglichen.



Athen und Barmbek in digitaler Debatte

Die Vorbereitung musste mit viel Sorgfalt erfolgen, um den umfangreichen Anforderungen an den Gesundheitsschutz und den behördlichen Vorgaben für Reisen entsprechen zu können. Hierzu haben die Partnerorganisationen eine **Online-Fachkräftebegegnung** durchgeführt. Ein gemeinsames Wochenende vor den Monitoren ermöglichte so viel Austausch, dass viele Fragen beantwortet und Zuständigkeiten festgelegt werden konnten.

Mit Unterstützung des Referats Internationale Jugendarbeit der **Deutschen Sportjugend** konnte das erst kurz zuvor gegründete **Deutsch-Griechische Jugendwerk** kurzfristig Anträge bewilligen und die finanzielle Grundlage für die Begegnungen der jungen Menschen legen.

Um die eingeschränkten Möglichkeiten einer gemeinsamen Vorbereitung der Begegnung auszugleichen, ermöglichte die **Deutsche Sportjugend** die Umsetzung eines **Medienprojekts**. In einem 7minütigem Video stellten potentielle Hamburger Teilnehmer*innen ihren Partner*innen in Athen Hamburger Sehenswürdigkeiten vor. Lasse Dittschun drehte mit viel Leidenschaft das Rohmaterial und übernahm Schnitt und Vertonung. Die Partner*innen aus Athen lieferten hellenische Untertitel dazu – mit großer Einsatzbereitschaft und wachsender Vorfreude auf den Austausch.

Gemeinsam unterwegs

Einreiseverbote, Reisewarnungen und grundsätzliche Quarantänebestimmungen dominierten das Frühjahr 2021 in ganz Europa. Kein optimales Umfeld für die Durchführung von Jugendbegegnungen. Als die hellenische Regierung entschied, die Einreise für Tourist*innen ab dem 15. Mai wieder zu erlauben, war dies das Startsignal für Sand für Alle zu einer langen Handlungskette von Abstimmungen, um die **Jugendbegegnung in Athen** möglich zu machen. Viele Institutionen wirkten mit: Schulen, Gesundheitsämter, Reisebüros mit organisatorischen Hilfestellungen, das **Deutsch-Griechisches Jugendwerk** mit schnellen Bewilligungen und vor allem mutige Jugendliche und unterstützende Eltern.

Vier Jugendliche konnten wegen fehlender Schulbefreiung nicht mitreisen. Doch acht Athlet*innen und drei Begleitpersonen erreichten die Hauptstadt der Hellenischen Republik und erlebten magische Tage auf hölzernen Fahrrädern. Ein Videotagebuch berichtet viele Einzelheiten und zeigt die vielfältigen Aktivitäten auch jenseits von Beachvolleyball. Da es die erste Begegnung des Deutsch-Griechischen Jugendwerks war, nahmen Repräsentant*innen an unterschiedlichen Aktivitäten teil. Ein besonderer Dank gilt Finn und Ole Schwarmann, welche die sportliche Leitung der Begegnung übernommen haben.

Gemeinsam auf Aegina

Da die zuvor mit den Jugendlichen vereinbarte Anreise mit Bahn, Schiff und Bus kurzfristig – um die Zahl der Kontakte zu reduzieren - in eine Flugreise umgewandelt wurde, wurde das emittierte CO^2 durch Zahlungen an Ausgleichsprojekte kompensiert.

Gastlich sein

Auch die Jugendbegegnung in **Hamburg** wurde von der Pandemie dominiert: 48 Stunden vor Abflug infizierten sich mehrere Spielerinnen mit dem SARS-CoV2-Virus. Mehr als die Hälfte der geplanten Reisegruppe musste als Kontaktpersonen ebenfalls in Quarantäne und konnte nicht an die Elbe reisen.

Hamburg entdecken

Diejenigen, die letztlich anreisen konnten, wurden mit einem bunten Programm beglückt und lernten Hamburg in einer sonnigen Woche von seiner besten Seite kennen. Die finanzielle Unterstützung des **Deutsch-Griechischen Jugendwerks** ermöglichte Radtouren, Schiffsfahrten, Beachvolleyball und viel gemeinsamen Austausch – auch mit Politiker*innen im Rathaus. Start- und Zielort jedes Tages war die Gästeetage von **dock europe**, einem auf Jugendbegegnungen spezialisiertem Bildungsträger in der ehemaligen Viktoria-Kaserne in Altona. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage in der Pandemie agierte dock europe kulant auf die kurzfristige Stornierung von Übernachtungen – keine Selbstverständlichkeit, sondern heldenhaft.

Mit den Elektrobussen von Moia und der ganzen Bandbreite des ÖPNV kamen die Gäste weitgehend CO^2-neutral zu den jeweiligen Programmorten auf der Veddel, in Bramfeld oder Aumühle. Zum Abschluss der Begegnung reiste die Gruppe mit dem ICE-Sprinter nach Berlin und scheiterte beim ersten Abreiseversuch – nicht am BER, sondern an der vergessenen Anmeldung bei der hellenischen Einreisebehörde.

DGJW ΕΓΙΝ

dock europe
ORGANIZING EDUCATION

Europa erleben

Das sportliche Aushängeschild des Jahres war zweifelsfrei das **YOUNG BEACH international**. Beachvolleyballer*innen aus Dänemark, Tschechien, Deutschland und Hellas kamen im Sportpark Bramfeld zusammen, um sich gegenseitig herauszufordern. Die Teilnehmer*innen aus Deutschland kamen nicht nur aus Hamburg, sondern auch aus Kiel, Berlin und Münster. Den organisatorischen Grundstein legten viele ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder und engagierte Eltern von Spieler*innen. Hochklassiger Nachwuchsleistungssport wurde via Livestream nach Skandinavien und Südeuropa übertragen. Die hervorragend geeignete Sportanlage des **Bramfelder SV** ermöglichte internationale Begegnungen auch abseits der Spielfelder.

Großer Sport

Durch informelles, interkulturelles Lernen hat das YOUNG BEACH international zur Stärkung der Zivilcourage der Teilnehmer*innen beigetragen. Durch die Unterstützung des Wandsbeker Programms „Lokale Partnerschaft für Demokratie“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ der **Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung** wirkte die Sportveranstaltung als Beitrag zur antirassistischen Bildung. Die Jugendlichen aus den verschiedenen europäischen Kulturen nutzten das Wochenende zur Stärkung der gemeinsamen Haltung und Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen.

Freude bei Siegerinnen aus Danmark

Ein wichtiger, öffentlichkeitswirksamer Baustein: Das **Landesprogramm „Stadt mit Courage“** ermöglichte die Bedruckung der Player-Shirts mit

dem Slogan „Hamburg bekennt Farbe“, diese wirken nun europaweit für mehr Toleranz und gegen Vorurteile.

Meinungsstark gekleidet

Das Landessportamt unterstützte das internationale Jugendturnier mit Veranstaltungsausrüstung und Unternehmen mit Sachspenden: Die Afrikanische Frucht-Compagnie mit ihrer Marke „Onkel Tuca“, Cambio Carsharing mit Transportkapazität und Hamburg Wasser mit Trinkflaschen im Ybi-Design. Pandemiebedingt musste alle Veranstaltungsmodule, die eine Beteiligung der Öffentlichkeit vorsahen ausfallen.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Demokratie leben!

HAMBURG WASSER

Hamburg ACTIVE CITY

ONKEL TUCA BANANAS ORIGINALES

cambio

Unerwartete Unterstützung

Überraschend erfreulich ist das **Spendenaufkommen** zu Gunsten von Sand für Alle. Sieben Personen spendeten insgesamt über 2.000 € um die Arbeit des Vereins zu unterstützen. Da Sand für Alle viele zweckgebundene Projektmittel einsetzt, sind Spenden die einzige Quelle, um die anfallenden Organisationskosten (Bankgebühren, Softwarelizenzen, Verbandsmigliedschaften) zu finanzieren.

Stadtpark optimieren

Wie bekannt, möchte Sand für Alle die Sandsportstätte am Linnering attraktiver gestalten. Um den Trainingsbetrieb zu optimieren sollen auf der Sportfläche passgenaue Möbel aufgestellt werden, um Aufbewahrungsmöglichkeiten für Trainingsausrüstung und Wettkampfbetrieb zu schaffen. Sinnvoll ist ein Unterstand im Scheitelpunkt des Ovals sowie verschließbare Lagerbehälter an der dem Eingang gegenüberliegenden Seite. Unter dem Dach des Unterstands sollen Sitzmöglichkeiten integriert werden, um diesem Möbel eine Zusatzfunktion zu geben.

Die Lagerbehälter als Aufbewahrungsmöglichkeiten auf der Sportfläche sind vor allem für Kinder und Jugendliche eine wesentliche Verbesserung: Zur Zeit müssen die jungen Leute für jedes Beachvolleyballspielfeld zwei 64 kg schwere Netzpfosten über mehr als 800m aus einer Garage auf einer Nebenfläche der Jahnkampfbahn zur Sportstätte tragen. Zusätzlich noch den weiteren Trainingsbedarf (Netz, Linien, Antennen, Bälle, Markierungen, Harken, etc). Durch die Aufstellung von **Möbeln im Sand** verkürzt sich der Weg auf ~20m. Mittelbar bedeutet dies mehr Trainingszeit für die Kinder und Jugendlichen, weil Auf- und Abbau wesentlich beschleunigt werden. Um im Einklang mit der umliegenden Landschaft (Gartendenkmal Stadtpark) zu harmonieren, sollen beide Möbel aus in Deutschland gewachsenem Holz gefertigt werden. Unterstand und Lagerkisten sollen dabei bewusst nicht-rechtwinklig gestaltet werden, um die Natürlichkeit des Werkstoffs zu betonen.

Die **Stiftung Nachbarschaft von SAGA/GWG** hat diese Idee überzeugt. Sie hat daher eine finanzielle Förderung in Aussicht gestellt. Auch aus dem **Lotteriesparen der Hamburger Sparkasse** ist eine Förderung für das Projekt zugesagt. Die Umsetzung ist für die Zeit nach der Errichtung eines zusätzlichen Spielfelds durch das Bezirksamt Hamburg-Nord geplant. Bis zum Ende des Jahres 2021 dauerten die Bauarbeiten an den Spielfeldern noch an.

SAGA GWG
Stiftung Nachbarschaft

Haspa
Hamburger Sparkasse

Langfristig planen

Im Oktober hat die **Deutsche Sportjugend** gemeinsam mit dem **Deutsch-Griechischen Jugendwerk** eine **Partnertagung** in Marathon durchgeführt. Sand für Alle und AS Peristeri Volley haben teilgenommen und von ihren Erfahrungen mit Jugendbegegnungen unter Pandemiebedingungen berichtet. Die rund um die Begegnungen entstandenen Videos erhielten gro e Beachtung und ermutigten viele Teilnehmer*innen der Konferenz mit Zuversicht Begegnungen in 2022 zu planen. Durch das erneute Zusammentreffen mit der Partnerorganisation aus Athen konnten viele Planungsideen für das kommende Jahr konkretisiert werden.

Gemeinsam mehr erreichen

Um die Internationale Jugendarbeit erfolgreich fortzuführen, hat der Vorstand von Sand für Alle die Mitgliedschaft im Hamburger Sport-Bund, der Hamburger Sportjugend und dem Hamburger Volleyball-Verband Anfang Oktober beantragt.
Seit Mitte Oktober ist der Verein ordentliches Mitglied des H**amburger Sport-Bunds.** Auch die komplexen Anforderungen an die Mitgliedschaft und Förderflhigkeit durch die **Hamburger Sportjugend** sind seit November im Wesentlichen erfüllt. De Entscheidung des Vorstands des Hamburger Volleyball-Verbands stand bis Jahresende noch aus.

Drinnen statt draußen

Auf Drängen von Schüler*innen des **Gymnasiums Klosterschule** und massives Bitten bei Elternabenden bietet Sand für Alle einen **Neigungskurs Beachvolleyball** an. Im Rahmen der Ganztagsangebote haben Schüler*innen der Klassen 7 bis 9 die Möglichkeit 120 Minuten am Ball ausgebildet zu werden. In der kalten Jahreszeit in der Sporthalle Steinhauerdamm und perspektivisch auf den Beachvolleyballfeldern im Lohmühlenpark. Bis zu 24 Schüler*innen nutzen das wöchentliche Angebot auf zwei Spielfeldern.

Da der Fachausschuss Volleyball der Behörde für Schule und Berufsbildung im laufenden Schuljahr keine Hallenvolleyball-wettkämpfe anbieten wird, sollte den Jugendlichen Wettkampferfahrung durch Teilnahme am Spielbetrieb des Hamburger Volleyball-Verband ermöglicht werden.

Junge Leute mit Spaß an fliegenden Bällen

Da die entsprechenden Meldefristen des Verbands bereits verstrichen waren, schienen Wettbewerbsteilnahmen im Hallenvolleyball bis Oktober 2022 unmöglich. In dieser Situation erklärte sich der **VC Allermöhe** bereit, die Schüler des Geburtsjahrgangs 2009 in seinen Farben bei der Qualifikation zur Hamburger Meisterschaft Unter 14 Jahren antreten zu lassen – eine tolle Möglichkeit, Wettkampferfahrung zu sammeln. Anfang November reisten die mutigen Jungs mit 45 Minuten Beachvolleyball-Training im Gepäck nach Eimsbüttel, boten der Zweitvertretung des Eimsbütteler TV einen großen Kampf (23:25, 22:25) und sicherten sich mit einem knappen Sieg gegen den Rissener SV (25:23, 23:25 und 15:7) die direkte Qualifikation für das Meisterschaftswochenende im Februar 2022.

Wettkampfatmosphäre wr pandemiebedingt selten

Für die älteren Geburtsjahrgänge wurde im Dezember ein Testspiel in Barmbeck-Uhlenhorst durchgeführt. Mit großem Kader und geringen Hoffnungen konnte das Spiel überraschend knapp gestaltet werden (25:16, 18:25 und 25:12).

KLOSTERSCHULE
GANZTAGSGYMNASIUM
KULTURSCHULE

VC ALLERMÖHE IM ATLANTIK 1997

Gesund wachsen

Inspiriert durch die gemeinsame Kampagne des **Landessportamts** und des **Hamburger Sport-Bunds** „#sportvereinetuns“ wurden im Herbst zahlreiche **neue Mitglieder** gewonnen. ber die „Active City“-App nutzen viele Freund*innen des Vereins die M glichkeit zur kostenlosen Mitgliedschaft. Die Zahl der Gründungsmitglieder wurde vervielfacht und das Altersspektrum der Mitglieder umfasst nunmehr 60 Jahre.

Hamburg ACTIVE CITY

HSB HAMBURGER SPORTBUND

Feste feiern

Nach dem christlichen Beschenkfest war der Kalender frei für das Sandfest. Aus Berlin, Bargteheide und Cuxhaven kamen rund 30 Jungen und Mädchen der Geburtsjahrgänge 2009 bis 2006 in das Leitzentrum des DVV an die Elbe, um das olympische Beachvolleyball kennenzulernen. Das Sandfest wurde gefördert von der **Deutschen Volleyball-Jugend** gemeinsam mit der **Deutschen Sportjugend** und dem **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**. Kinder und Jugendliche sollen trotz anhaltender Corona-Pandemie Versäumtes auf- und nachholen können. Wo gelingt das besser als im warmen Sand bei nasskaltem, norddeutschen Schmuddelwetter?

Drei Stunden lang hüpften die Barfüße durch den Sand und genossen den Festtag. Netze und Bälle wurden für ein kurzes Training mit Leo Hauschild und anschließendem Zocken mit unbekannten Partner*innen genutzt. Egal, ob bereits selbsternannter „Profi“ mit Player-Shirt irgendeines Strand-Events aus vorpandemischer Zeit, leidenschaftliche Hallenvolleyballerin mit Vereinstrikot oder neugierig und ahnungslos von einer benachbarten Schule – gemeinsam wurde das Sandfest gefeiert: Als Einladung zur Bewegung mit neuen Freund*innen.

Vorbildliche Unterstützung erhielt Sand für Alle von der Beachvolleyballabteilung des **FC St. Pauli,** die das Sandfest mit Trainingsmaterial unterstützte.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

FC St. Pauli 1910 Beachvolleyball

dvj deutsche volleyball-jugend

Sand für Alle e.V.
Erika-Mann-Bogen 21
22081 Hamburg

Vorstand: Karsten Philipp, Markus Weber, Oliver Camp (Vorsitzender)

Vereinsregister Hamburg VR 24354
Hamburger Sportbund VKZ 2807
Hamburger Volleyball-Verband #121103

Hamburger Sparkasse DE98 2005 0550 1500 9697 69

Finanzamt Hamburg-Nord 17/440/23447
Umsatzsteuer-Identifikation DE 348390739

Digitaler Sand auf **www.sandfueralle.de**

... auf ein ereignisreiches 2022